

EARTH

TIERRA

von Julio Médem

Spanien 1996 35 mm 118 Min. OmU



Drehbuch: Julio Médem
Kamera: Javier Aguirresarobe
Schnitt: Iván Aledo
Musik: Alberto Iglesias
Sound: Ton: Gilles Ortion
Produzent: Fernando de Garcillán
Produktion: Sogetel
Lolafilma
Vertrieb/Verleih: Flax Film
Darsteller: Carmelo Gómez
Emma Suárez
Karra Elejalde
Silke (Hornillos Klein)
Nancho Novo

Eine Stimme begleitet uns durch das Weltall bis hinunter auf unseren Planeten. Wir überfliegen weites, erdiges Land, und wenn man bereit ist, sich diesem Film Julio Médems zu überlassen, wird man immer weiter vorstoßen. Man wird sich ins Erdreich vergraben, nach Wurzeln tasten und das Pulsieren der Erde hören. Vom Geist zum Körper – und zurück. Niemand spannt diesen Bogen so lustvoll wie der spanische Regisseur. Ángel ist ein Kammerjäger, der sich auf die Bekämpfung der Holzlaus spezialisiert hat. Als er in einem abgelegenen Dorf in einer spanischen Weinregion den seltsamen Schädlingen den Garaus machen will, verlieben sich gleich zwei Frauen in ihn. Da ist die verheiratete, schüchterne Angela und die ungestüme, offenbar sexhungrige Mari, die auch ein Verhältnis zu Angelas Mann pflegt. Während sich Ángel mit einer Entscheidung schwer tut und somit auch seine latente Schizophrenie zum Ausdruck kommt, überschlagen sich die Ereignisse. In der Manier eines Meisters großen, sinnlichen Kinos nutzt Julio Médem die Figur des Ángel, um eine Dualität aufzuzeigen, die sich nicht auf dessen schizophrene Persönlichkeit beschränkt, sondern quasi die Welt durchzieht: das Nebeneinander von Liebe und Sex, Zuneigung und Verachtung, Zärtlichkeit und Gewalt, das uns täglich umgibt, vielleicht auch von Kosmos und „Tierra“.

„A superb meditation on love, lust, life and death“ (Washington Post)

A voice leads us thru the universe down to our planet. We fly over wide, earthy land and get farther and farther. You'll dig yourself into the ground, feel for roots and hear the pulse of the earth. Ángel is an exterminator, specialized on fighting the wood louse. When fighting his fight in a remote village, two women fall in love with him. Married, coy Angela and stormy, sexhungry Mari, who also has an affair with Angela's husband. While Ángel finds it hard to decide, which shows his latent schizophrenia, things turn over. In masterly manner of great, sensual cinema Julio Médem shows a duality thru Ángel, which is not limited to his schizophrenic personality, but lances thru virtually the whole world: the coexistence of love and sex, affection and contempt, tenderness and violence, maybe also of cosmos and "tierra".

retro

di 18 nov 17.30 uhr Alpha Kino

Julio Médem erblickte 1958 in San Sebastian das Licht der Welt. Seine Liebe zum Film wurde schon früh durch Vaters Super-8-Kamera geweckt. Nachts drehte Julio seine ersten filmischen Experimente – mit seiner Schwester Ana in der Hauptrolle. Mit 18 Jahren ging er nach Soria, um Psychologie zu studieren und „die dunklen Seiten des menschlichen Geistes zu erforschen“. Nach seinem Studium drehte er weitere Kurzfilme und schrieb Drehbücher, bis die Firma Sogetel ihm den Auftrag für VACAS gab. Mit seinem zweiten Spielfilm LA ARDILLA ROJA gewann er an Bekanntheit und gründete 1997 die Produktionsfirma ALICIA PRODUCE. Seine nächsten Filme, LOS AMANTES DEL CÍRCULO POLAR und LUCÍA Y EL SEXO, wurden von der Kritik und vom Publikum begeistert aufgenommen. 2003 feierte seine Dokumentation LA PELOTA VASCA. LA PIEL CONTRA LA PIEDRA in San Sebastian seine Premiere und löste hitzige politische Debatten aus. Erst im Jahr 2007 kam sein aktueller Film CAÓTICA ANA in die Kinos, den er seiner verstorbenen Schwester Ana widmete.

FILMOGRAFIE

1974 EL CIEGO, 1977 EL JUEVES PASADO, 1979 FIDEOS, 1982 TEATRO EN SORIA, 1985 PATAS EN LA CABEZA, 1987 LAS SEIS EN PUNTA, 1988 MARTÍN (alles Kurzfilme), 1992 VACAS, 1993 LA ARDILLA ROJA, 1996 TIERRA, 1998 LOS AMANTES DEL CÍRCULO POLAR, 2001 LUCÍA Y EL SEXO, 2003 LA PELOTA VASCA. LA PIEL CONTRA LA PIEDRA, 2007 CAÓTICA ANA

AUSZEICHNUNGEN

Goya für die beste Filmmusik und Nominierungen in den Kategorien „Beste Regie“ und „Beste Nachwuchsdarstellerin“ (Spanische Filmakademie 1997), Preis der Filmkritik (São Paulo International Film Festival, Brasilien 1997), Nominierung für die Goldene Palme (Internationale Filmfestspiele Cannes, Frankreich 1996), Nominierung als bester europäischer Film (Internationales Filmfestival Brüssel, Belgien 1997)